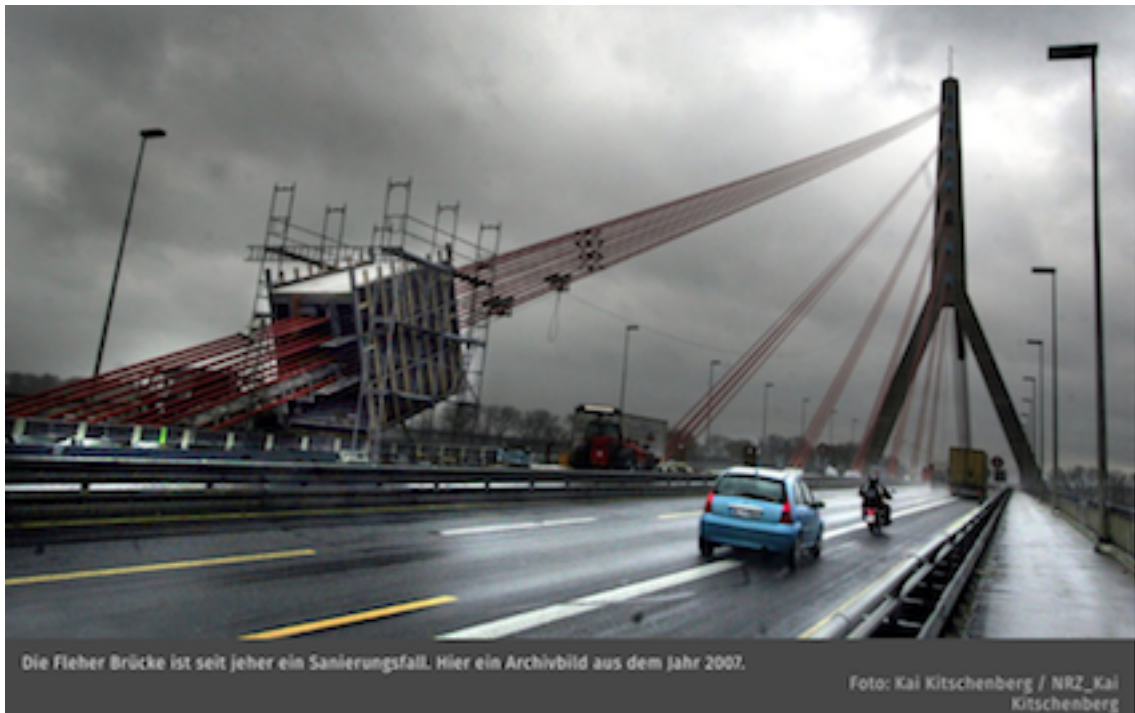


Zitat:NRZ, seb, Januar 2021

Kritik an Abriss der Fleher Brücke



Initiative spricht von „Lärmschutzmogelei“

Im November kündigte der Landesbetrieb Straßen NRW den frühzeitigen Abriss der Fleher Brücke an. Die Fleher Bürgerinteressengemeinschaft erhebt nun den Vorwurf, dass daran fachliche Fehler und „Lärmschutzmogeleyen“ der Behörden eine Mitschuld haben. So kritisiert die Interessengemeinschaft die Aufhebung des Tempolimits auf der Fleher Brücke durch die Bezirksregierung im Januar 2015. Grundlage waren damals lärmtechnische Untersuchungen des Landesbetriebs Straßenbau, die einen Rückgang des Anteils von LKW auf der Brücke behaupteten. Dagegen seien tatsächlich in Folge der Sperrung der Leverkusener Brücke Mitte Juni 2014 wesentlich mehr KKW dort unterwegs gewesen, so die Interessengemeinschaft. „Nun ein Jahr nach Abschluss der elfjährigen Brückeninstandsetzung- und Sanierungsmaßnahmen informierte der Landesbetrieb Straßen NRW die Öffentlichkeit über neu entdeckte Schäden. Die Rede war von 1000 Rissen an den Schrägstreben. Der nach der Brückensperrung gestiegene LKW-Anteil wurde dabei als Ursacher genannt.“

Permanent überwacht Tempolimit

Für die Bürger-Interessengemeinschaft beständen „keine Zweifel, dass die Substanzverluste der Brücke nicht so schnell vorangeschritten wären, wenn Straßen NRW im Juni 2014 mit einer 60- Stundenkilometer-Anordnung für LKW auf die Schwerlastumgehungsverkehre reagiert hätte“, heißt es in der Mitteilung der Initiative.

Um vergleichbare Schäden an Infrastruktur zu vermeiden, will die Gemeinschaft für LKW auf allen vorgeschädigten und überlasteten Autobahnbrücken ein permanent überwacht Tempolimit von 60 Stundenkilometern anregen. Zitat Ende